

Ein Zeitfenster genutzt

Günter Schabowski war zu Gast in Bad Neuenahr



Die Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitstechnik hatte Günter Schabowski eingeladen.

Foto: fix

Bad Neuenahr. Die Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V. - Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler - hatte zu einer hochkarätigen Veranstaltung eingeladen. Oberst a.D. Dipl.-Ing. Haverbusch hat sich nicht getäuscht; der Saal war überfüllt mit einem hochinteressierten Publikum. Ein Zeitzeuge offenbarte sich mit Blick auf einen entscheidenden Moment deutscher Geschichte. Das Mitglied des Politbüros der ehemaligen DDR, Günter Schabowski, referierte zum Thema „9. November - Fall der Mauer“. Er hatte den Drang der Ausreisewilligen

gespürt, die Schwäche der Parteispitze und den Bedarf nach Reformen, so Schabowski. Spätestens der Besuch von Gorbatschow in Berlin machte deutlich, dass von den Honecker-Funktionären längst Perestroika und Glasnost - Wandel und Durchlässigkeit - erwartet wurde. Wie aber sollte der Wechsel in der Führungsspitze der SED vor sich gehen? Rücktritt wird Honecker nahe gelegt - er wird krank. Aber eine neue Spitze ist noch kaum vorstellbar. Namen wie Krenz und Schabowski fallen. Nach Tagen erlässt das Innenministerium eine Be-

suchsregelung, gibt sie bekannt, nachts um 4 Uhr. Der Erste Sekretär der Bezirksleitung der SED von Ostberlin hält diese Meldung am 9. November 1989 vor 19 Uhr den Journalisten in der internationalen Pressekonferenz hoch und entscheidet ab sofort das Inkrafttreten der Reiseerlaubnis. Nachgeordnete Organe erfuhren darüber intern nichts. Das Volk versteht und setzt sich in Bewegung, um die Mauer zu überwinden. Von den fast 200 Besuchern fragten etliche - auch damals Betroffene - tatsächliche Einzelheiten nach.